

In den
Geneigten Leser.

S Gelehrte Sachen gehören für
gelehrte Leute, um welcher
Willen solche in der Welt ausge-
geben werden. Gelehrte Leute su-
chen gelehrte Bücher, damit selbi-
ge hieraus desto gelehrter werden
können. Unstrittig ist es, daß kein
gelehrteres Buch, als die Göttl.
Heil. Schrift, gefunden werde;
dann die Weisheit hat zum Fun-
dament die Wahrheit, worauf je-
ne, als das schönste Gebäude, ge-
bauet ist. Wann also die H. Schrift
sowohl die Göttliche, als natürliche
Weisheit in sich fasset, so darf ich
ja mit diesem Wercklein (welches
sich auf solche fundirt, und ich nach
meiner wenigen Erkantnuß in der
ur-

uralten Hebræis. Sprach zusamen
getragen, und versfertiget hab) der
gelehrten Welt unter die Augen
treten, um anderen dasjenige Licht/
so ich in solcher Wissenschaft über-
kommen, getreulich mitzutheilen, in
der Zuversicht, es werden diejenige/
welche ein grösseres Licht, als ich,
davon besitzen, dadurch angespor-
ret werden, solches gleichfals mir,
und anderen der Kunst getreuen
Liebhaberen angedeyen zu lassen;
es wird dahero ein jeder geziemend
gebetten, dis mein Tractätl genau
zu durchgehen; wo sodann nicht
zweifle, daß an vielen Orten ihme
das Licht der Wahrheit aufgehen,
mithin meine Arbeit die erwünschte
Approbation finden wird, welche
mir des Lesers schätzbare Gewogen-
heit zuziehen möge. Vale
& fruer.